

„Unser
tägliches Brot
gib uns heute.“

(Matthäus
6, 11)

**Christen auf der Suche
nach mehr Frieden, Ge-
rechtigkeit und Bewah-
rung der Schöpfung**

**„Wir tun gut daran, ge-
meinsam Archen zu zim-
mern, die allen Menschen
dieser Erde gleichermaßen
Schutz vor Hunger, Krank-
heit, Krieg und Naturkata-
strophen bieten.“**

(Cornelia Füllkrug-Weitzel,
Vorstandsmitglied des Diakonischen Werkes
der EKD, Direktorin von „Brot für die Welt“)



*Erdbeben-Hilfe für Haiti 2010 durch
die Diakonie Katastrophenhilfe*

Die evangelische Entwicklungshilfe ist ein Beitrag zur Förderung von Frieden und Gerechtigkeit sowie Bewahrung der Schöpfung. In Deutschland wird sie von zwei Organisationen getragen, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Diakonischen Werk.

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) unterstützt mit finanziellen Beiträgen, personeller Beteiligung und fachlicher Beratung Kirchen, christliche Organisationen und private Träger, die sich am Aufbau einer gerechten Gesellschaft beteiligen, sich gegen Diskriminierung auf Grund von Rasse, Geschlecht und Religionszugehörigkeit einsetzen und Menschen beistehen, die in Not und Armut leben, deren Menschenwürde verletzt wird oder die von Krieg und anderen Katastrophen bedroht sind. Außerdem ergreift und fördert er Maßnahmen, die in Kirche, Öffentlichkeit und Politik das Bewusstsein und die Bereitschaft wecken, sich für die Überwindung von Not, Armut, Verfolgung und Unfrieden in der Welt einzusetzen und die dazu beitragen können, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine menschliche Entwicklung verbessern.

Das Haushaltsvolumen des EED beträgt im Jahr 2009 168,9 Millionen Euro. Es wird zu 28,0 Prozent (47,3 Millionen Euro) aus Kirchensteuermitteln, zu 2,9 Prozent (4,9 Millionen Euro) aus Spendenmitteln von „Brot für die Welt“, zu 67,2 Prozent (113,5 Millionen Euro) vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und zu 1,9 Prozent (3,2 Millionen Euro) aus sonstigen Einnahmen aus Projekten und Leistungen finanziert. Für die inter-

Internationale Projekt- und Programmförderung des EED*			
Förderung (Sektor)	Anzahl der Projekte	Mio. EUR	Prozent
Stärkung der Zivilgesellschaft	96	38,3	31,4
Integrierte ländliche Entwicklung / städtische Entwicklung	35	20,3	16,7
Bildung	24	10,0	8,2
Gesundheit	17	7,1	5,8
Menschenrechte, Frieden, Frauenförderung, Medien	72	20,5	16,8
Landwirtschaft, Kleingewerbe, Kleinkredit	41	16,5	13,5
Wiederaufbau, Katastrophenvorsorge	2	0,6	0,5
Umwelt und Wasser	11	3,4	2,8
Erneuerbare Energien	2	0,3	0,3
Infrastruktur und soziale Dienste	13	4,8	4,0
Insgesamt	313	121,8	100,0

* Auf Basis der Erhebung 2009.

nationale Projekt- und Programmförderung werden 72,1 Prozent, für die Personalprogramme und Stipendien 14,3 Prozent der Haushaltsmittel bereitgestellt. Außerdem werden für die entwicklungsbezogene Förderung in Deutschland und die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit des EED 3,8 Prozent und für die Programmkoordination und Projektbearbeitung 9,8 Prozent verwendet.

Der EED finanziert Entwicklungsvorhaben von Partnerorganisationen in Entwicklungsländern, führt aber selbst keine eigenen Projekte in Übersee durch. Im Jahr 2009 wurden vom EED 313 internationale Projekte und Programme mit einem Fördervolumen von 121,8 Millionen Euro bewilligt.

„Brot für die Welt“ ist eine Aktion der Entwicklungszusammenarbeit, die von allen evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland getragen wird. Gemeinsam mit der Diakonie Katastro-

phenhilfe gehört „Brot für die Welt“ zum Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V.

„Brot für die Welt“ wurde 1959 in Berlin gegründet. In enger Zusammenarbeit mit Partnern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt die Aktion Menschen dabei, ihre Armut zu überwinden. „Den Armen Gerechtigkeit“ lautet das Leitmotiv der Arbeit. Derzeit leistet die evangelische Hilfsorganisation in mehr als 1 000 Entwicklungsprojekten Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihre Rechte einzufordern.

Neben Programmen zur Ernährungssicherung bilden die Förderung von Bildung und Gesundheit, der Kampf gegen HIV/Aids sowie Menschenrechts-, Friedens- und Versöhnungsarbeit Schwerpunkte des Engagements. Durch seine Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit in

Deutschland und Europa versucht „Brot für die Welt“ darüber hinaus, politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und die Öffentlichkeit für deren Nöte zu sensibilisieren.

„Brot für die Welt“ finanziert seine Arbeit fast ausschließlich aus Spenden. Hinzu kommen Nachlässe, Bußgelder sowie Beiträge Dritter wie Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, der Europäischen Union sowie von Misereor für gemeinsame Projekte. 2009 erhielt die Hilfsorganisation Finanzmittel in Höhe von 64,7 Millionen Euro, darunter 54,7 Millionen Euro Spenden und Kollekten. Damit wurden 1 039 Projekte in 77 Ländern gefördert.

Die **Diakonie Katastrophenhilfe** ist die humanitäre Hilfsorganisation der evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie hilft seit über 50 Jahren Überlebenden von Naturkatastrophen ebenso wie Opfern von Krieg oder Vertreibung – un-

abhängig von deren Nationalität, Religion oder Volkszugehörigkeit. Neben der unmittelbaren Soforthilfe engagiert sie sich beim Wiederaufbau und in der Katastrophenvorsorge.

Dabei fördert die Diakonie Katastrophenhilfe vor allem im Verbund mit dem weltweiten kirchlichen humanitären Netzwerk ACT Alliance (Action by Churches Together) die Selbsthilfebemühungen einheimischer Partner.

Die Spendeneinnahmen in 2009 waren mit 6,6 Millionen Euro knapp 28 Prozent niedriger als im Vorjahr (9,2 Millionen Euro). Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mit Ausnahme der Überflutungen in Südost-Asien und des Erdbebens in Indonesien kaum medienwirksame Katastrophen stattgefunden haben. Die „allgemeinen Spendeneinnahmen“ lagen mit 3,9 Millionen Euro zwar etwas niedriger als im Vorjahr, gingen aber erfreulicherweise deutlich geringer zurück als die zweckgebundenen Spenden. Insgesamt haben sich die Finanzkrise und das geringe Medieninteresse für verborgene Katastrophen deutlich negativ auf das Spendenergebnis ausgewirkt. Es wurden 141 Projekte in 41 Ländern weltweit durchgeführt ■

Internationale Projektförderung von „Brot für die Welt“*

Region	Anzahl der Projekte	Mio. EUR	Prozent
Lateinamerika/Karibik	264	10,1	23,5
Afrika	353	14,4	33,5
Asien/Pazifik	282	11,5	27,0
Europa/Zentralasien	33	1,2	2,9
International	107	5,6	13,1
Insgesamt	1 039	42,8	100,0

Mittelverwendung nach Programmprioritäten	Prozent
Zugang zu Basisdienstleistungen	23,2
Ernährung sichern	28,5
Gewalt überwinden, Demokratie fördern	23,3
Übergreifende Maßnahmen	16,5
HIV/Aids bekämpfen	8,5
Insgesamt	100,0

* Auf Basis der Erhebung 2009.

Internationale Projektförderung der Diakonie Katastrophenhilfe*

Region	Anzahl der Projekte	Mio. EUR	Prozent
Afrika	47	12,5	51,2
Amerika	27	3,7	15,0
Asien	47	6,9	28,0
Europa	4	0,5	2,1
International	16	0,9	3,7
Insgesamt	141	24,5	100,0

* Auf Basis der Erhebung 2009.